

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
27 (1913)**

180 (3.8.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-580784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-580784)

Inventur- Ausverkauf

Sonnabend, Sonntag und Montag kommen zum Verkauf grosse Posten zurückgesetzter Gardinen, Stores und Künstler-Garnituren ca. 3000 Meter engl. Tüllstoffe ca. 2000 Mtr. künstliche Vorhangstoffe

Vorjährige Muster. Einzelne Fenster und Restbestände.
Gebrüder Popken Erstes Spezial-Haus für Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Tapeten, Linoleum.

Sozialdemokratischer Wahlverein
Rüstringen-Wilhelmshaven.
Sonnabend den 2. August, abends 8 1/2 Uhr,
in Sadowassers Local, Osterstraße:
Außerord. Parteiversammlung
Tagesordnung:
1. Der politische Massenstreik.
Referent: Genosse Dr. Anton Pannekoek, Bremen.
2. Korreferat.
Referent wird in der Versammlung befanntgegeben.
3. Freie Diskussion.
Zutritt nur gegen Legitimation. — Türkontrolle: Besten 43, 44 u. 45
Wegen der interessanten Veranstaltung werden die Parteigenossinnen und -Genossen um zahlreiche und pünktliche Beteiligung gebeten.
Der Vorstand.

Arbeiter-Sängerbund
Gau Bremen :: II. Bezirk
I. Bezirkssängerfest
am Sonntag, 24. August,
in Varel, Deutsche Eiche

Zirkus Gebr. Belli, Rüstringen
Schützenplatz
gibt am Sonntag, den 3. August, nachmittags 4 Uhr, seine
1. **Premiere-Eröffnungs-Vorstellung.**
Abends 8.15 Uhr: **Haupt-Vorstellung.**
Jede Vorstellung mit neuem Programm. An jedem weiteren Tage
finden je 2 Vorstellungen statt, wozu ergebenst einladen Gebr. Belli.

Georg Buddenberg
Buchhandlung, Buchbinderei
Rüstringen, Peterstraße 50
empfiehlt sich zur
Lieferung sämtlicher Zeitschriften,
Mode-Journale, Romane usw. — Schöne
Kunst- und billigen Klaffler-Wecken, ferner
gemeinschaftliche und politische Literatur. ::
Schulbücher und Schulunterlagen.
Zeichenunterlagen. — Antiquariat.

Konsum- u. Sparverein Rüstringen u. Umg.
— e. G. m. b. H. —
Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,
monatlich die kleinen Marken gegen große in den
Verkaufsstellen umzutauschen. Der Vorstand.

Nebenverdienst! Existenz!
2-300 Mtr. pro Monat verdienen auf ganz neuem Wege
Bauern u. Damen jed. Standes, die beste Wohnung haben u.
3-400 Mtr. Kap. besitzen. Erfolg sicher. Vorkenntnisse nicht
erforderlich. Selbstbestimmte Tätigkeit. Näb. zu erf. unter
"Arwerb 200" an Hausstein & Bogler H. G., Hamburg.

Der Frühlkaffee des Arbeiters.



Mit Kohlenfeuer

Wieder nicht fertig!



Mit Gasfeuer

Immer pünktlich bereit!

Näheres durch die Gasanstalt

Freie Turnerfahrt
Rüstringen.
Mitgl. d. Verb.-Turnerb.
Freitag den 8. August,
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im „Eden“.
Wichtige Tagesordnung!
Sonnabend den 9. August:
Nachturnfahrt
nach Varel.
Abfahrt ab Rüstringen 8.55 Uhr
bis Hertenbamm.
Stellen zum Einzeichnen liegen
im Vereinslocal aus.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr
Rüstringen III.
Umständehalber fällt
die Monatsversammlung
aus.
Dienstag den 19. Aug.
General-Versammlung
zwecks Auflösung des Vereins.
Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Bürgerverein Smartens.
Sonnabend, 2. August,
abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
bei Eden.
Um zahlreiches Erscheinen er-
sucht
Der Vorstand.

Ein Fahrrad
billig zu verkaufen.
Wendelschulstraße 83, part. I.

Sozialdem. Wahlverein
Notdamm.
Donnerstag, den 7. August,
abends pünktl. 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
in Kohlers Lokal.
Wichtiges Tagesprogramm!
Das Erscheinen der Mitglieder
ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Verb.-Radfahrerverein
„Aehre wieder“
Accum und Umgegend.
Einladung
zu dem am Sonntag, 10. August
im Lokale des Herrn B. Eggers
stattfindenden

9. Stiftungsfest
bestehend in
Preisfahren, Ausstreifenfahren,
Grossverlosung für Damen und
großem Ball.
Anfang 7 Uhr, nachmittags
Entrée 20 Pf., Tanzband 1 Stk.,
Ed.-Mitgl. 50 Pf., weibl. ohne frei.
Um recht rege Beteiligung bitten
B. Eggers, Der Festauslob.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme, welche uns beim Ein-
weiden unserer lieben Mitmenschen
einigen gebracht wurden, unseren
berzlichsten Dank.
G. John und Kind,
nebst Verwandten.

Wer

am vorteilhaftesten jetzt und für die nächste
Zukunft hinaus seine Garderobe vervollstän-
digen will, kaufe einzig und allein nur im

Konfektionshaus
K.A.R.I.E.L.

Durch den überaus regnerischen Sommer sind grössere
Bestände meiner als erstklassig berühmten Garderoben
unverkauft geblieben, welche heute meiner werten Kund-
schaft zu ausserordentlichen **Extrapreisen** anbiete.

Herren-Anzüge	herrlich schöne Muster, bewährt halt- bare Stoffe, jetzt . . . Mk. 34 28 23 19	16 ⁵⁰
Herren-Anzüge	erstklassige Gezeilenarbeit, vollendete Modellstücke, echt blau Molton und la oliv und braungestreift, zu . . . Mk. 41 39 33 bis	24 ⁰⁰
Herren-Ulster	helle Farben, engl. Stoffe, lang. Pass durchgekn., Wert bis 42, jetzt 18 und	15 ⁰⁰
Ga. 500	Stück hochleg. Herren-Kammgarn-Hosen mod. gestreift, scharfe Muster, jetzt 680 480 300	2 ⁰⁰

Nur solange der Vorrat! Nicht wieder nachzuliefern!
Ca. 750 Paar diverse schwere **Hosenträger**
Restbestände einer grössten Fabrik. Wert fast 100
das doppelte, Paar zu 1.25 Mk., 95 76 50 5

Restposten Männerhemden
einfarbig Barchand, Wert
1.65, jetzt 1 . . .

Leiterwagen extra stark aus Buchenholz roh, Räder mit
flachen Speichern, mit starken Gussbüchsen
und starkem Beschlag

Grösse . . .	No. 3	4	5	6	7	8
Leiterlänge . . .	77	84	95	104	113	122 cm
Tragkraft . . .	200	300	400	500	600	700 Pfund
per Stück Mk.	10.—	12.50	15.50	20.00	25.—	30.—

In allen Grössen vorrätig.
J. Egberts, Grosses Geschäftshaus
Inhaber: Lütter & Wiesemüller.

Der Krupp-Prozess vor dem Kriegsgericht.

Gestern morgen 9 Uhr wurde die öffentliche Verhandlung weitergeführt...

Verhandlungsführer: Wen hat Brandt zuerst als den Lieferanten seines Materials bezeichnet? — Zeuge: Zunächst fand im Berliner Bureau der Firma Krupp eine Hausdurchsuchung statt...

Wein, dazu war die Situation zu schwer für ihn. Er sah, daß alles für ihn verloren war und deshalb sagte er die reine Wahrheit. — Verhandlungsführer: Gestern habe ich dem Angeklagten Tilion vorgehalten...

Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Dr. Welt: Es handelt sich hier um die wichtige Frage der Zuverlässigkeit der polizeilichen Feststellungen. Volksterrat Koch gibt auf weitere Fragen an...

Der Verhandlungsführer stellt dann fest, daß bei der Hausdurchsuchung in der Vorstube eine Menge geheime Notizen gefunden worden sind. — das geheime Material betroffen und mit den Zeichen A, 1-5 B. und C. versehen waren.

Es fanden sich auch geheime Notizen vor, die Teile eines bestimmten Geschäfts betreffen, sowie eine große Anzahl Aufzeichnungen mit dem Vermerk: aus dem Kriegsministerium, aus dem Weichsmarinamt.

Anklagevertreter Dr. Welt: Wann begannen die Beobachtungen? — Zeuge: Am 12. November bekamen wir die Anzeige, die der Abgeordnete Dr. Liebnecht an das Kriegsministerium gerichtet hat...

in seiner Wohnung, während der Nacht beobachtet worden? — Zeuge: Ich glaube. Verteidiger Rechtsanwalt Wirth (in Vertretung von Dr. Durm): Ist Brandt in dieser Weise täglich beobachtet worden...

den, welche Besuche Brandt abends in seiner Wohnung empfing? — Zeuge: Darüber müssen die Beamten Auskunft geben können.

Darauf wurde unter allgemeiner Spannung der Mittelpunkt dieses Prozesses Maximilian Brandt als Zeuge aufgerufen. Er ist 46 Jahre alt, evangelisch und noch nicht verheiratet.

Im vorigen Jahre habe dann Herr v. Wehen frankfurterhalber eine Urlaubreise nach Italien angetreten.

mit der Firma Krupp Differenzen bekommen hatte.

Die inzwischen nach Essen gegangenen Berichte ließ sich jedoch Herr v. Wehen noch vorlegen und er hat dabei einige dieser Berichte mit nach Hause genommen...

Es sollten abdamit die Geheimberichte erörtert werden. Der Verhandlungsführer regte an, hierbei die Öffentlichkeit auszuschließen.

Da der Vertreter der Anklage jedoch keine Bedenken gegen die Öffentlichkeit begte, wurde dem Ausschluß der Öffentlichkeit Abstand genommen.

Schleuder habe ihm bisweilen gekostet, daß er den Teller habe. (Große Heiterkeit.) Schleuder bestritt, sich eines solchen Ausdrucks bedient zu haben.

und auch einige kleine Geldgeschenke gemacht habe. Der Angeklagte Bege habe in der Tat es erlebt, daß er ihm auch nur ein Glas Bier bezahle; allerdings habe er ihm einmal ein Darlehen von 1000 Mark gegeben.

Das er aber wieder zurückerhalten habe. — Bege bemerkte, er sei Rechner bei der Artillerieriefungscommission und es seien selbst hohe Beamte vergeblich an ihn herangetreten...

In der Nachmittags-Sitzung des Krupp-Prozesses befandete Oberst James von der Feldzeugmeisterlei, es sei eine Verfügung vorhanden, wonach den Beamten strengste Stillschweigen über alle dienstlichen Angelegenheiten zur Pflicht gemacht wurde.

drei Jahre lang ein Verhältnis unterhalten und habe es für sehr auffällig gefunden, daß der Angeklagte Schleuder oftmals Geld hatte.

Sie habe ihn deshalb gemerkt. Inzwischen habe Schleuder seine Reueigung einer anderen geltend gemacht.

ein Briefkasten werden. Welche Nachrichten Schleuder dem Brandt geliefert hat, wisse sie nicht.

Dann wurde nochmals der Zeuge Brandt vernommen. Er verteidigte die Antwort auf die Frage eines Verteidigers, ob von anderer Seite ebenfalls Verluste gemacht worden sind.

Die folgende Zeugin ist Frau Brandt. Sie befandete, es haben bei ihr niemals Festredner stattgefunden. Wenn Wehner kam, dann sei in einfacher Weise geessen worden.

Da im weiteren Verlauf der Verhandlungen Geheimberichte zur Erörterung kommen sollen, wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Die Verhandlung soll heute Sonnabend vormittag 9 Uhr voraussichtlich in öffentlicher Sitzung fortgesetzt werden.

Beschlüssen zum Krupp-Prozess. Der Berliner Korrespondent des „Figaro“ schreibt über den Prozeß: Das Milieu selbst ist ungesund und abstoßend.

einige 100 Mark gegeben.

Der Balkanrieg.

Die Forderungen der Verbündeten.

Bukarest, 1. August. In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz...

1) Die Verbündeten verlangen als Grenze den Lauf des Struma...

2) Die Bulgaren entziehen allen Ansprüchen auf die Inseln im Ägäischen Meer.

3) Entschädigung für die Bewohner und Regelung der bereits früher vorgebrachten Streitfrage betreffend die serbisch-bulgarische Grenze.

4) Garantien für die Aufrechterhaltung der Freiheit der Schulen und Kirchen in Thrazien.

Sofia, 1. August. Hier will man wissen, daß der deutsche Staatssekretär des Äußeren...

Gewerkschaftliches.

Der Streik auf den Stettiner Werken beschäftigt am Donnerstag eine hart behaftete Versammlung der Stettiner Dolzarbeiter...

Zur gleichen Zeit tagte eine ebenfalls aufbelebte Generalversammlung der Stettiner Zählstelle des Fabrikarbeiterverbandes...

In Bremen fand eine von etwa 2000 Personen beachtliche Mitgliederversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes statt...

Der Streik in Katalonien. Der Spinner- und Webereistreik in Barcelona umfaßt bisher über 190 Fabriken mit 22000 Arbeitern...

Soziales.

Rückgang des Viehstandes. Im Herzogtum Sachsen-Altenburg müssen die amtlichen Ziffern einen wesentlichen Rückgang des Viehstandes feststellen...

Aus aller Welt.

Der Racheffekt. In der letzten Verammlung der Leipzigiger Holzwirter-Vereinigung...

Der künftige Holzwirter-Verein wird erkaufen sich mit dem Deutschen Holzwirter-Verein...

Dies genügt aber noch keineswegs. Der nächste Versuch soll wir hören, dahin gehen, daß die Holzwirte sich verpflichten...

Nachdem das 'Reiniger Tagblatt' in den guten Streifen unseres Blattes durch sein Benehmen gegenüber der deutschen Zunfterschaft eingeklinkert...

Es ist eine Freude, in die Hände des Patriotenpöbels zu fallen.

Stadtesamtliche Nachrichten

der Stadt Meringe vom 1. bis 15. Juli 1913. Geboren: Ein Sohn dem Kupferer J. Mole, Obermaschinenmann...

W. Müller, Marine-Maschinen G. A. Schäfer, Schmidt G. O. Jahnke, Steiniger C. F. G. Jansen, Vertikalmaschinen K. Komol, Maschinenbau-Zechniker E. G. Schreiber...

Geborenen: Annalide J. A. Trumpf, 67 J. 8 M. Ehefrau des Oberpostsekretärs A. J. A. G. G. G. G.

Stenende. Unter der Voraussetzung der Nichtigkeit der Abmachungen beim Tischen der Wohnung kann nur am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober gefälligst werden...

Versammlungs-Kalender. Sonntag, den 3. August. Meringer-Verband. Abends 8 Uhr bei D. Defer.

Postwaffer. Sonntag, 3. August: vormittags 1.35, nachmittags 1.45. Montag, 4. August: vormittags 2.20, nachmittags 2.35.

Lupa Cigaretten advertisement. 2 Pfg. das Stück. Trustfrei! Oriental Tabak-u. Cigaretten-Fabrik 'Yenidze' Jnh. Hugo Zietz, Dresden.

Norddeutsches Volksblatt

Die politische Krise in Portugal.

Von einem portugiesischen Genossen wird unserm Parteiblatt, dem „Vorwärts“, geschrieben: Von neuem ist Portugal das Feld anarchoistischer Attentate und Verwüstungen. Infolge des Wirtwärts des Vorkrieges ist ihre Wiederhall vermindert. Doch nie war die portugiesische Republik dem Abgrund so nahe wie jetzt. Die Republik ist erst vor drei Jahren aufgerichtet worden und schon sind fünf Ministerien aus Auster gekommen. Keines von ihnen hat irgend etwas Entscheidendes für das Land getan. Die Politiker, die die Geschäfte der Republik führen, sind Streber, die die folgende Zeit zu Festreden oder zur Verfolgung der Arbeiterhaft und der Monarchisten verdröbeln. Das gegenwärtige „radikale“ Ministerium Alfonso Costa hat die Verfolgung der Arbeiterhaft noch verstärkt. Die Syndikate (Gewerkschaften) sind von der Polizei gelöst worden und die Arbeiterpresse wurde entweder mit Strafen schikaniert oder unterdrückt. In diesem Augenblick liegen 110 Arbeiter in den Zuchthäusern der Republik, ohne ein anderes Verbrechen begangen zu haben, als zu streiken oder für den Streik zu agitieren. Doch unter solchen Umständen unter einer zum Teil verblendeten und politisch ungeheulichen Arbeiterhaute anarchoistische Aufwühlungen Würzel fassen können, ist nur zu begreiflich. Das Volk der portugiesischen Arbeiter ist auf Weisheit der Regierung gelassen und der Ministerpräsident selbst hat sich damit rechtfertigen zu können, daß er im Parlament auf die Arbeiter schimpft; dagegen erheben die bürgerlichen Abgeordneten ihre Stimme nicht. Obgleich die Bourgeoisie den Arbeitern die Republik verdankt, mißhandelt sie das portugiesische Proletariat, wie es die Monarchie nie getan hat. Die Arbeiter wollen trotzdem keine Rückkehr zur Monarchie, die einen Rückschritt bedeuten würde. Das neue Gesetz über den Grundbesitz hat die Pongewerbe vollständig zum Stillstand gebracht, da die portugiesischen Kapitalisten keine höheren Steuern bezahlen wollen. Die Industrie liegt still wegen des Mangels an Kapital und die Masse der Arbeitslosen nimmt immer zu. Wie nach der Revolution von 1848 in Frankreich, sind auch jetzt in Portugal nationale Verfassungen gegründet worden, um die Arbeitslosen zu beschäftigen. Aber da die Klassen der Regierung leer sind, können die Arbeitslosen nur drei Tage in der Woche Arbeit finden. Infolge der Teuerung können die Arbeiter mit einem so geringen Einkommen nicht existieren. Die Erhöhung der Steuern hat eine Erhöhung der Mietzinsen herbeigeführt, die für das Volk unerbittlich ist. In diesem Land und Wirtwärts kommt noch, daß die Monarchisten, die noch im Lande stark sind, die Regierung fortwährend mit einer Konterrevolution bedrohen. Da die republikanische Regierung durch ihre Unfähigkeit und Verfolgungen es mit allen Klassen verdoeben hat, kann der Gefahr, daß die Monarchie in Portugal wieder errichtet wird, nur damit begegnet werden, daß die Republik wenigstens einige politische und wirtschaftliche Reformen durchführt. Seitdem die Republik besteht, haben keine Gemeindevahlen stattgefunden. Daher sind die Gemeinden seit drei Jahren unter der Diktatur der Regierung. Die Diktatur im Parlament über das Gemeindevahlrecht wird immer verdoeben, weil die verschiedenen republikanischen Führer sich über die Weise nicht einigen können. Die neue Vorlage ist durchaus ein Ausnahmestück gegen das Volk. Sie behauptet das Wahlrecht auf Bürger von 21 Jahren, die lesen und schreiben können. Aber in Portugal beträgt die Zahl der Analphabeten fast 75 Prozent, so daß, wenn dieses Gesetz angenommen werden sollte, beinahe das ganze Proletariat von dem Gemeindevahlrecht ausgeschlossen würde. Die

Sozialisten haben unaufrichtig gegen diese Vorlage agitiert und die Haltung der Regierung scharf getadelt. Die Attentate, die sich täglich ereignen, sind zwar vereinzelte Ausbrüche der Verzweiflung und Beispiele der starken Erregung.

Parteinachrichten.

Aus den Organisationen. Der sozialdemokratische Verein Elberfeld-Barmen hatte am 1. Juli 1913 einen Mitgliederbestand von 6966, darunter 1006 Frauen. 150 Mitglieder, die bei der Landtagswahl nicht gewählt hatten, erhielten eine Klage. Ueber den Parteitag in Jena referierte Partesekretär Rohner, der die Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu den Deckungsanlagen als im Interesse der Arbeiterschaft gelegen, bezeichnete. Denselben Standpunkt vertrat der Vorsitzende, während zwei weitere Redner gegenteiliger Ansicht waren. Ein Beschluß wurde in dieser Sache nicht gefaßt. Beschlossen wurde, an den Parteitag in Jena folgenden Änderungsantrag zum § 27 Abs. 2 des Statuts zu richten: An Stelle „Unterläßt es der Anlagengeldgite u. s. w.“ zu setzen: „Unterläßt es eine Partei, innerhalb einer vom Parteivorstand zu bestimmenden Frist, die mindestens 4 Wochen betragen muß, Schiedsrichter zu ernennen so er nennt der Parteivorstand für die Partei die Beisitzer.“ Zur Majorität wurde dem Parteitag folgender Antrag zur Annahme empfohlen: „Alle Parteigenossen, denen es möglich ist, am 1. Mai durch Arbeitseube zu feiern und keinen Lohnausfall erleiden, haben den Tagesverdienst an den Parteifonds abzuliefern.“

Vorstandsbericht. Infolge Raummangels gelangt der Vorstandsbericht in die Montag- oder Dienstagnummer zum weiteren Abdruck.

Aus dem Lande.

Wolkern. Von einem Unglücksfall betroffen wurde am Mittwoch im benachbarten Reanentamp der Bäckergehilfe Brunken, der bei dem Mühlenbeiliger-Unken bei der Maschine beschliffen war. Die Kammerde erlitten keine Schätze, wodurch er umgerissen wurde, und mit einem Bein zwischen diese geriet. In einer Länge von über 30 Zentimeter wurde ihm das Fleisch vom Bein abgerissen; B. wurde sofort dem Krankenhaus in Barel zugewiesen.

Jever. In der Stadtratsitzung am Donnerstag wurde zuerst ein Vertagensentwurf der Stadt mit dem früheren Bädermeister Fr. Lübben über die Einsetzung der Gelder für elektrischen Strom gegen ein monatliches Entgelt von 25 M. beraten. Herr Lübben hat eine Kauion von 1000 M. zu hinterlegen. Die Wähler sind vom 15. bis 20. eines jeden Monats zugestellt und die Gelder bis zum 28. einzuliefern. Herr Lübben ist jedoch berechtigt, schon von 15. an Gelder anzunehmen. Nach dem 20. bis 28. braucht Herr Lübben nach einmaliger Zahlungsforderung nicht zum zweiten Male aufzufordern. Der Vertrag wurde genehmigt. — Dann wurde der Bebauungsplan der Gehröder Fierichs mit Bezugnahme auf Statut 27 der Stadt Jever genehmigt. — Der Direktor des Wilhelmshavener Wilhelmshavens wurden zur Uperisierung von Theateraufführungen 500 M. bewilligt mit der Bedingung, daß hier 24 Vorstellungen zu geben sind und gute Akteure verwandt werden, sowie die Preise so zu setzen, daß auch Arbeitermittelte die Vorstellungen besuchen können. — Hierauf wurde die Liste der unentgeltlichen Rückstände genehmigt und bei dieser Gelegenheit nochmals die dreimonatliche Steuerzahlung in Erwägung gezogen. Die Beschlüsse vom 29. Mai und 5. Juni d. J. betreffs

Anlauf von Grundstückesteifen von Ww. Woll Josephs und Herrn Hoteller Eilers wurden in 2. Befugung wiederholt. Ebenso die Verwendung von 11809 M. zur unterirdischen Legung der Abkelleitung auf dem Marktplatz. Hierzu soll noch bekannt gemacht werden, wer noch nicht angegeschlossen hat und dieses innerhalb acht Tage nach der Bekanntmachung anmeldet wird der Anschluß bis zum Zähler gratis geliefert. Wer später anschlößt, hat den Anschluß auf eigene Kosten zu machen. — Die Anlage einer Kanalisation an der Schlicht-, Wanger-, Waage-, Stein- und Mühlenstraße und einer Abkanalung auf der Schlichte wird mit dem Zulage beschloffen, daß, falls die vorgezeichnete sich als zu klein erweisen sollte, die Firma Jettkötter die Hälfte der Erweiterungskosten zu tragen habe, wenn deren Abwässer mit angegeschlossen würden. — Zu dem letzten Punkte lagen fünf Eingaben vor, die zur Kenntnis genommen wurden. — Die Kanalisations- und Abkanalungsvorlage wurde mit 8 gegen 6 Stimmen in zweiter Befugung wiederholt. — Der Magistrat wurde ermächtigt, mit einigen Anliegern der Sophien- und Bismarckstraße, welche wegen den Anliegerbeiträgen Klage erhoben hatten, Vergleich abzuschließen. — Den Nachtwächtern sollen neue Mägen und Mäntel geliefert werden. — In Schlafmännern der Sporthmannschaften zu Spitze Nr. 1 wurden Arbeiter Alfred Schied, Friedrich Klaußen und Jün Jansen gewählt. — Herr Josephs regte an, die Stände für Vieh auf dem Marktplatz zu verpachten. Dem wurde zugestimmt.

— Mittwoch wurde der Kimoöner Th. des Stadtteils Einbeimoor in einer Szene tot aufgefunden. Die Lage der Leiche ließ der Vernehmung Raum, daß Th. durch Erhängen zu Tode gekommen sei. Eine Unterredung durch den Arzt zeigte jedoch andere Ergebnisse. Der Tod ist nicht durch Erhängen eingetreten; wohl aber liegt der Verdacht nahe, daß Th. durch gewalttame äußere Einflüsse sein Leben eingebüßt hat. Ob es sich um einen Unfall oder um ein Verbrechen handelt, darüber berichtet noch Ungeklärtheit. Donnerstag fand ein gerichtlicher Untersuchungsentscheid hier ein, der jedenfalls den etwas dunkeln Fall aufklären dürfte.

Edenburg. Die Sperrgut-Abholung erfolgt am Montag den 4. August.

— Aus dem Vorkaufsflag für 1913-14. Nach dem Vorkaufsflag für das Jahr 1913-14 werden an Gemeindesteuern erhoben: In der engeren Stadt: 1. Grundsteuer nach dem gemeinen Wert 2,50 M. von je 1000 M. des gemeinen Werts (2,26 M. im Vorkahre). 2. Umlagen nach der Einkommensteuer: 148 Prozent (auch 148 Prozent im Vorkahre). Im Stadtgebiet: 1. Grundsteuer nach dem gemeinen Wert: 1,50 M. von je 1000 M. des gemeinen Werts (1,50 M. im Vorkahre). 2. Umlagen nach der Einkommensteuer: 68 Prozent (72 Prozent im Vorkahre). Ferner werden erhoben: von der evangelischen Kirchengemeinde in Edenburg: 14 Pf. Grundsteuer von je 1000 Mark des gemeinen Werts (14 Pf. im Vorkahre), 19 Proz. der Einkommensteuer (19 Prozent im Vorkahre); von der katholischen Kirchengemeinde 19 Prozent der Einkommensteuer (19 Prozent im Vorkahre). Die Kanalgebühren sind für den 1. Mai 1913-14 folgendermaßen festgelegt: 58 Pf. von je 1000 M. Grundsteuerwert, und für die angeschlossenen Grundstücke auf 1,16 M. für die ersten 10 M., und 38 Pf. für jede weiteren angefangenen 10 M. Der gesamte Grundsteuerwert der angeschlossenen Gebäude beträgt rund 99 M. Mark. Die Straßeneinigungsgebühren betragen im Jahre 1913-14 40 Pf. für je 1000 M. Häuserwert oder 20 Pf. für 1 Meter Straßensfrontlänge. Das Steuerkapital ist veranschlagt: 1. Stadt: Gemeiner Wert der Grundstücke

Das Gemeindefind.

Erzählung von Marie von Ebner-Eschenbach.
27. Nachdruck verboten.

Nicht, was er gelagt, und was die meistengen verstanden hatten, oder seine gehaltenen Hände, die herausfordernde Forderungstellung, die er angenommen hatte, reizten die Gesinnungen, und plötzlich bozeten Schläge auf Babel nieder, ohne viel mehr Wirkung hervorzubringen, als ob sie auf einen Felsen gefallen wären. Er machte aber jeden, der auch nur einen Schlag von ihm empfing, kampfsüchtig für diesen Tag und vermutlich auch für ein paar der nächsten Tage.

„Gib jetzt Ruh!“ rief der Förster, dessen große Gestalt in der Tür des Honoratiorenzimmers erschien. „Du hast es ihnen gelagt, jetzt gib Ruh.“

„Gib Ruh!“ tönte ein beideres Echo zurück. Peter war auf den Tisch gestiegen und schloeberte einen Bierkrug nach dem Kopfe Babels, schloß ihn und trat Arnolt so hart an die Stirn, daß der Bierkrug taumelte; das raffte er sich sofort zusammen, sprang auf den tüftlichen Angreifer los und riß ihn vom Tisch herunter.

Rum war der Kampf entbrannt.

Zwei Parteien bildeten sich, die kleine Babels, die große Peters; der Wirt und Belsch stützten zum Doktor ins Nebenzimmer. Der Förster, der als Friedensstifter aufzutreten gelacht hatte, sah die Auslosigkeit seiner Verbindungen ein, broch sich Wohl durch den Zammul und verließ das Haus. Draußen war schon eine zahlreiche Menge, meist aus Weibern und Kindern bestehend, zusammengekommen. Die Huben, beruht von der Röße einer großen Brüggelei, schrien, sprangen an den Fenstern empor, rauchten sich um die besten Blöße. Die Schwärmer, von den Fenstern der Wirtsstube verdrängt, mochten sich an das des Honoratiorenzimmers heran, stoben aber auf einmal freudig unentönder. Ueber ihnen waren ein paar Beine zum Vorklein gekommen und hatten die Köpfe der Jungen als Stützpunkt

benutzen wollen, um Boden zu gewinnen. Der Förster eilte hinzu und half dem Anbober dieser Beine, dem Doktor, aus seiner knochenenden Stellung.

„Nicht mehr möglich, sich in anderer Weise zu entfernen“, legte der alte Herr kopfschüttelnd, „und entlassen muß ich mich. . . Der Holub geht fürchterlich los. . . Ein Vär der Reusch — das glaubt nur, wer es gesehen hat. — Ich empfehle mich.“

Auf denselben Wege, wie der Doktor, kam auch Belsch auf die Straße und hinter ihm der Wirt, der laut stürzte, als er auf den Boden iprang. Dieses Geräusch wurde durch die Weller und Gabeln hervorgerufen, die er eilfertig von den Tischen genommen und in seinen weitläufigen Kleidern geborgen hatte, bevor er die Gollstube dem tollen Meer überließ, das jetzt darin haulte. Er klagte, daß er nicht auch die Krüge und Gläser habe mitnehmen können, jammerte, trieb die Gollstube hinweg, preßte das Gesicht an die Fensterscheiben und suchte zu erkennen, was in der Stube geschah. Aber das fürchtbare Ringen ging im Gollbunkel der schon hereingebrochenen Dämmerung vor, im Qualm aufgehewirbelten Staubes. Man sah nur einen wild ineinander gefeiltten, hin und her bewegten Menschenhaudel, hörte Stöhnen und Fluchen und das Schampfen schwerer Tritte und das Krachen zertrümmerten Holzwerkes.

„O meine Bänkel o meine Tische!“ keufzte der Wirt, und wie er sich an Belsch mit der Frage wenden wollte, so man nicht noch dem Gendarm schiden solle, war der vorsichtige Rat in Gollstube des Doktors verstandunden.

„Herr Förster, machen Sie Ordnung!“ rief der Wirt, „ich steh für nichts — der Schmied, der Arnolt, der Holub — drei gegen alle, sie werden alle drei erschlagen. . . mit meinen Bänken, mit meinen Tischen!“ legte er, in Verzweiflung ausbrechend, hinzu.

„Wird nicht lo arg werden“, erwiderte der Förster, und plötzlich kamen durch die offene Tür herausgeflohen zwei Bauerntöhne aus Peters Stube. Sie hatten sich noch nicht aufgerafft, als ein paar gute Freunde ihnen nachfolleten,

und, nicht minder unwillkürlich als die Vorbegehenden, drei und vier und fünf andre erschienen, im Purgelboun, im kurzen Bogen, der mit den Füßen pferi und jener mit dem Kopfe. Uad der Förster begriffte die Ankommlinge und verstand es meisterlich — unterfütigt von den Ueberredungskünften ihrer Köpfe — die wenigen, die sich anschidten, auf den Kampfplatz zurückzuführen, von der Ausführung ihres Vorkopes abzuhalten.

Einen unverschonten Verbündeten fand er an Barock, der unter kräftiger Nochnisse am Ausgange des Hurs erschien, und hinter dem bald mehrere, der älteren Generation angehörende Männer sichtbar wurden. Auf der obersten Treppentstufe blieb Barock stehen und brackte mit großer Anstrengung hervor: „Der Weisere gibt nach.“ Er besann sich, griff mit den Händen in die Luft, wiederholte: „Der Weisere gibt nach“ und siel die Stufen herunter.

„So ist's recht“, rief der Förster. „Meine Hochachtung vor den Weisere!“ und als alle in der Tür Eingestelkten sich herausgedrängt hatten, iprang er die Stiege hinauf, und vor der Wirtsstube angelangt, entfuhr ihm ein: „Boy Wlig und Donnerwetter!“

Die hatten die Reiben sich gelichtet. Inmitten der Trümmer dessen, was die Einrichtung der Gollstube gewesen war, behaupteten Peter und die wenigen Oetrouen, die bei ihm ausgehalten hatten, noch das Feld gegen Babel. Der hat sich seiner Jade entledigt und stand in Gendärmen vor Arnolt und dem Schmied, zu seinen Füßen lauerte, keinen Schuß anrufend, Virgil, Peter, rühen sich, im Fieber gläubend, suchte die Weinen zu neuem, offenbar schon oft zurückgeschlagenen Angriff auf den Gogner anzukerkern. Sie aber zagten, und als nun der Förster auf sie losdomerte: „Frieden! Das ist keine mehr rührt!“ — geborderte sie ihm, und auch Babel geborderte, aber sein Gesicht wurde erschloß, und töblicher Hoß sprühte aus seinen auf Peter gerichteten Augen.

Die Ruhe war von kurzer Dauer. Was die Zwei miteinander auszumachen hatten, vermochte durch die Besingenkunft eines Dritten nicht geschlichtet zu werden.

und Gebäude: 83 000 000 M., Grund- und Gebäudesteuer: 90 500 M., Einkommensteuer: 529 000 M.; 2. Stadtgebiet: Gemeiner Wert der Grundfläche und Gebäude: 7 500 000 M., Grund- und Gebäudesteuer: 23 000 M.

Eine bienenwirtschaftliche Landes-Ausstellung findet hier am 4. bis 6. Oktober in der „Union“ statt. Zur Ausstellung kommen Bienenwäcker, Honig, Wachs-Bienenwohnungen, Geräte und Bienenmittel. Die Eisenbahndirektion wird freien Mittransport der un- verpackten Ausstellungsgegenstände gestatten.

Delmenhorst. Sitzung städtischer Körper- schaften. Die wegen nicht vorchriftsmäßiger Besetzung a mletian Freitag ausgefallene Sitzung des Gemeindefrat- uha soll am Dienstag den 5. d. M., abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Oberrealschule stattfinden.

Die ehriame Junft der Schornstein- feger zeigt noch immer fomische Blüten. Während die sog. „Schornsteinfegerellen“ oft bis in ihr hohes Alter nicht Gelegenheit finden, sich eine selbständige Existenz zu gründen, sind einzelne Stelleninhaber mit Kindern und Kindeskindern bevorzugt, haben fast das Erbrecht auf die Stelle des „Schornsteinfegermeisters“. Hier in Delmen- horst ist jetzt eine neue Schornsteinfegerstelle eingerichtet, die Herrn Aug. Kötcher übernommen worden ist. Bisher hatte die Witwe Kötcher den ganzen Bezirk Stadt und Amt Delmenhorst, jetzt hat sie mit dem Sohne geteilt. Der ver- storbene Schornsteinfegermeister Kötcher hat früher bereits mit einem anderen Sohne geteilt und den Bezirk Verne um- abgeteilt. Beim Erbwerden des Rechtsbereichs, den jetzt die Witwe Kötcher noch inne hat, wird der Sohn des Herrn Aug. Kötcher als Amdörter infrage kommen. Man darf hier wohl mit Recht sagen, daß sich Gesetz und Rechte wie eine ewige Kraftwelt fortbewegen. Der vorerwähnte ist noch, daß alle Rechtsbereiche so groß sind, daß Gesellen gehalten werden müssen.

Leidliche Unfälle ereigneten sich gestern, in- dem eine Madlerin beim Überfahren der Eisenbahngeleise in der Nähe der Vinkelstraße „Anfermarke“ zu Fall kam; weiter, daß ein Motorradfahrer beim Einbiegen in die Doo- berger Straße zu Fall kam und unkonstig zur Erde stürzte. In beiden Fällen waren Kontostörungen die Folgen des Unfalls.

Eine erhebliche Fingerauquetschung erlitt ein etwa zweijähriges Mädchen im Abteil des Mittags- zuges nach Bremen beim Schließen der Tür des Abteils. Die Kleine stand an der Tür und war mit den Fingern in die Türpolster geraten. Erst durch das heftige Aufschreien des Kindes wurden die Mitreisenden aufmerksam. Es kam nicht dringend genug bevor gewarnt werden, Kinder im Abteil des Eisenbahnzuges selbständig an Tür und Fenster- handle zu lassen.

Schon wieder eine Straßenlaterne demoliert. Ein durchgehendes Gestank machte vor- gestern abend die Oldenburger Straße unsäglich, indem es in wilder Fahrt Fußweg und Gehsteig benutzend dohinkam, dabei die Straßenlaterne Ecke Oldenburger- und Tiergarten- straße demolierte. In letzter Zeit hat die Stadt häufig Schäden erlitten durch derartige Zerstörungen seitens durch- gehender Schwärme.

Dem geistigen Schweinemarkt waren 1851 Tiere zugelassen. Bei teilweise schwebendem Handel kosteten Ferkel 3-3,50 Mark pro Meterschweine. Für Ferkel mit 30-35 Mark pro Stück bezahlt. Dem Schweine noch werden die Preise für Jungtiere auf ein normales Maß zurückgehen.

Wochenbau. Eine Sitzung des Gewerkschafts- kartells findet am Dienstag den 5. August, abends pünktlich 7 1/2 Uhr beginnend, in Kohners Lokal statt. Die Tages- ordnung ist eine sehr wichtige, die Delegierten werden daher ermahnt, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

„Gund! Gund! Gund!“ freudige Peter, fuhr plötzlich mit der Hand in die Hosentasche, ein einschnappendes Messer kroch, und er warf sich mit blinder Klinge auf den Gegner. Ernst war vorgeföhrt, den Angriff zu parieren. Es gelang ihm daß und halb, der gegn Pöbels Brust geführte Stoß streifte die Rippen, ein großer Blutstaden färbte sein Hemd.

„Jurid!“ schrie er, „jurid!“ laut den Kerl mir allein!“ und ein Ringen begann, wie das eines Menschen mit einem wilden Tier. Peter schäumte, biß und kratzte; Pöbel wehrte sich nur, hielt ihn nur von sich, ließ sich Zeit, sammelte seine Kraft zu einem entscheidenden Streich.

Und nun geschah's... Mit der Linken sein Gesicht dedend, schob er raschen Griffs die Finger der Rechten in Pöbels lebernen Gurt — hob ihn hoch in die Luft, hielt ihn so mit ausgestrecktem Arm, schüttelte ihn und leuchtete: „Wette! wenn ich dich jetzt hinbau, bist du fertig.“

„Du!“ rief Ernst.

„Du's nicht!“ rief der Förster, und Pöbel fühlte die Kost seines Feindes schwer werden wie Blei; Pöbels zu- sammengerkramte Hände öfneten sich, das Messer entfiel ihm, die hinaufgezogenen Beine sanken matt herab, ein — Erschöpfter erwartete, daß ihm der Rest gegeben werde.

Da ließ ein Schauer über Pöbels Rücken, und sein Horn erlosch. Er ließ Peter langsam niedergeliegen, sogte: „Ach mein, du hast genug!“ und warf ihn seinen Freunden zu, die den Ranfenden, halb Besinnungslosen schweigend aus der Stube setzten.

Der Förster schloß hinter ihnen die Tür, und Pöbel broch in Tränen aus: „Traußen alle, und wir drinnen!“ Er spürte nichts von seiner Wunde, nichts von den Beulen, mit denen er be- deckt war; er spürte nichts als seine Stogessonne und eine stämmige, überausbedürftige Dankbarkeit für seine Ver- bindeten: „Traußen alle, und wir drinnen, wir drei!“

„Wir vier,“ wimmerte Birgit, „hob ich nicht bis zuletzt bei dir ausgehalten, Pöbel, gegen den Schwiegerohn!“ Pöbel fuhr fort zu jubeln: „Gesagt hab ich es ihnen auch!“

„Gelugt und gegeist,“ schrie Ernst, „und wenn sie bald

Reermoor. Abgebrannt ist das Haus des Land- wirts Gerhard Lay zu Reermoorer-Kolonie. Vom Mobiliar konnte nichts gerettet werden. Eine Kuh und 2 Schweine kamen in den Flammen um.

Scheitel. Eine graufige Bluttat passierte im be- nachbarten Bahle. Unter mehreren Leuten, die von der Entzegt nach Hause kamen, brach Streit aus. Im Verlauf desselben wurde der 20jährige Haussohn Brunthorst von dem früheren Galtwitz Brooks erschossen und ein anderer junger Mann lebensgefährlich verwundet. In einer Tele- graphenlinie hockend, verblutete Brunthorst. Es sind bereits verschiedene der Beteiligten verhaftet worden.

Aus aller Welt.

„Nabelschinderbrunn“. Einer der gefährlichsten Ein- brecher Berlins, der „Schlöfer“ Bruno Müller, ist, wie Berliner Blätter melden, der Berliner Kriminalpolizei in die Hände gefallen, nachdem es ihm vor 14 Tagen gelungen war, aus dem Gefängnis in Veigny zu entkommen. Eine „Spezialität“ des Einbrechers, der schon mehrmals mit Justizhaus bestraft ist, ist es, gleich nach seiner Festnahme eine Sicherheitsnadel zu verschlucken. Damit hat er bis jetzt fast stets erreicht, daß er nicht in das Unter- suchungsgefängnis abgeführt, sondern als Polizeigezangener in ein Krankenhaus gebracht wurde. Siebenmal ge- lang es dem Verbrecher dann, aus dem Krankenhaus zu ent- kommen. Nachdem er sich länger als ein Jahr in Freiheit be- funden hatte, fiel er vor einem Vierteljahr der Berliner Kriminalpolizei wieder in die Hände. Es ergab sich hierbei, daß er sich zuletzt den Namen Otto Mewes beigelegt und unter diesem Namen Gefängnisstrafen verbüßt hatte. Die Papiere auf diesen Namen hatte er dem Eigentümer ge- stohlen. Als dies von der Polizei festgestellt worden war, verhaftete Müller-Mewes, ehe man es verhindern konnte, wieder eine Kadel. Diesmal jedoch wurde er nicht ins Krankenhaus, sondern ins Lazarett des Untersuchungs- gefängnisses gebracht. Später mußte er jedoch zur weiteren Behandlung noch der Chirurgen abgeführt werden, wo es ihm, nachdem er eine schwere Operation durchgemacht hatte, wieder gelang, zu entkommen. In Veigny wurde er schließlich verhaftet. Er wurde dort zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Vor vierzehn Tagen entkante er in seiner Zelle eine Gitterleiste und entlich durch die Oeffnung. Da man damit rechnete, daß der „Nabelschinder“ sich nach Berlin begeben habe, forschte die Berliner Kriminal- polizei nach ihm. Geklern wurde festgestellt, daß er sich in einer Gostwirtschast aufhielt. Die Kriminalbeamten warteten, bis Müller heranzog, nahmen ihn dann fest und führten ihn ab. Auf dem Polizeipräsidium wurden seine Kleidung und sein Körper gründlich durchsucht, wobei er wieder eine Kadel bei sich hatte, und erst als festgestellt worden war, daß dies nicht der Fall war, wurde er in die Polizeizelle gebracht.

Ueberfall in Bremen. Ein dreifacher Ueberfall auf einen Kassenboten der Firma J. H. Wadmann ist gestern Mit- tag in der Kassarstrasse in Bremen verübt worden. Dort wurden dem Boten, der eine Geldsumme von 8000 Mark von der Reichsbank brachte und zum Kontor seiner Firma trug, die beiden Geldbeutel plötzlich von einem Menschen entziffen, der sich sofort auf ein Fahrrad schlang und mit seiner Beute davonfuhr. Auf die Hilferufe des Boten hin wurde der Räuber von einem anderen Räuber verfolgt, der ihn bei der Kassarstrasse einholte und ihn direkt ins Rad fuhr, so daß der Flüchtling zu Fall kam und festgehalten werden konnte. Einer der Beutel hatte bei dem Sturz seinen Inhalt auf die Straße rollen lassen. Wie man weiter mitteilt, soll der Täter dem Kontorboten zuerst Pfeffer in die Augen gemorren haben, bevor er ihm die Geldbeutel entriß, auch soll der Räuber mit einem Revolver bedroht worden sein.

Folgenschwere Geirung. Dem Steinflüger Don- dalski in Thorn wurde hinterbracht, daß seine Ehefrau

wieder was hören oder leben wollen, konnst auf mich zählen, Kamerad.“

Der Förster musterte Pöbel vom Kopf bis zu den Füßen: „Verfluchter Bursch!“ sprach er löchelnd, und Anton lächelte ebenfalls. Der letzte Widerstreit zwischen seiner Gütlichkeit und seiner Rechtschaffenheit war geschwunden.

„Und die Waisin hat er auch repariert,“ sogte der Schmied.

15. Kapitel.

Am Mitternacht wondere Pöbel nach Hause. Es war kalt und sternhell. In der Nähe der Kirche begegnete er dem Radtwächter Muck, der ihn mit einer gewissen scheuen Verbindlichkeit grüßte und zu ihm sagte: „Innere Stunde haben just einen fremden Hund eriffen. Verfluchtes Vieh, hat sich gerausht wie der Teufel.“

„Auch einer gegen eine ganze Menge,“ dachte Pöbel, und als er beim großen Hiebbrunnen anlangte und über ein Ding stelperte, daß auf dem Boden lag, freute er sich, daß er es unter seinem Fuhrtritt wimmern hörte. Er zog den Hund aus der Muttlade, in der er lag, schöpfte Wasser und schüttete den vollen Eimer über ihn aus. Soviel er in der Dunkelheit wahrnehmen konnte, war der unvorsichtige Ein- dringling überglücklich. Graufam hatte sich an ihm der tierische Patriotismus bemüht, dem der blinde Zug zum Einheimischen blinden Hof gegen das Fremde bedeutete.

Der Hund gab kein Zeichen des Lebens mehr. Pöbel ließ ihn liegen und setzte seinen Weg fort. Bald aber be- merkte er, daß das Tier ihm nachdreht, maßlos den Berg hinauf; er wehrte ihm nicht, ließ sich seine Begleitart ge- fallen, und dabei amgelant, pliegte er es trotz des Kfels, den keine außerordentliche Häßlichkeit und seine klaffen- den Wunden ihm enthielten.

Am nächsten Tage ging er wie an jedem anderen Winter- tag hinüber in die Hofstr. Die Arbeit kam ihm heute schwer an, in seinem Kopf war es schau, und der ganze Körper schmerzte. Bei der Heimkehr am Abend erwartete er eine Vorladung zum Bürgermeister zu finden; sie war nicht da und kam auch nicht.

In der nächsten Zeit, so oft er an einem feinen Feinde

mit dem verheirateten Fortifikationsarbeiter Joseph Ra- fonski ein Verhältnis habe. Um sich von der Richtigkeit des Gerüchtes selbst zu überzeugen, lehrte Dondalski zu einer un- gewöhnlichen Zeit von seiner Arbeit heim und fand die Woh- nung von innen verriegelt. Als auf sein heftiges Klopfen nicht geöffnet wurde, vermutete er, daß seine Frau den Rafonski bei sich habe. Die Wohnung Dondalskis liegt in einem Hinterhause der Bückerstraße. Er nahm nun ganz richtig an, daß Rafonski seinen Weg durch das Vorderhaus nehmen werde und postierte sich im Vorderflur. In der Tat verließ Rafonski durch ein Fenster die Dondalskis'sche Wohnung. Am Hofe wurde er von Dondalski gestellt und es entstand eine schwere Schlägerei, bei der aber Rafonski Sieger blieb, wenn er auch einige Kopfunden davontrug. Dondalski, der am Hofe gewirgt und am Hofe furchtbar geschlagen war, mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er aber bald starb. Darauf ist Rafonski verhaftet worden.

Seine Todesurteil. Bei einer Weidenabnutzung des Bienen- stanzlons Nr. 15 in Strahburg i. G. hat sich vorgelesen ein schweres Unglück ausgetragen. Wie ein Telegramm meldet, riß ein Teil und die Strömung des zugeleit Hochwasser führenden Rheins brach in ein Felsen am Ranten. Von dem sehr hohen Beschleunigung extranfen frei. Ein brüler wurde am Bein erheblich verletzt. — An Säden's Hof's bei Sagen in Westfalen hat sich kongen auf einer Hochseilbahn eine Schredenszene abgespielt. Wie berichtet wird, wurde dort während des Tages infolge von Streikzeiten ein junger Mann ins Oves geschossen. Er war so- fort tot. Ein anderer wurde lebensgefährlich verletzt. Die zwei Täter wurden verhaftet. — Seit Anfang dieser Woche werden die beiden 1 1/2 und 4 Jahre alten Kinder (ein Mädchen und ein Knabe) des Schandverweiltes Otto Gfing in Braunschweig und die früher bei ihm lebendigt gewesene 17jährige Johanna Fröhmann vermißt. — In unsern Bericht über die Verfälle mit dem Dampfer „Oldenburg“ in Kopenhagen war als Uniehemerter eine Firma Woodson u. Co. erwähnt. Es ist dies eine dänische Firma, die mit einem Nordamerikaner Herrn aus- namen die Passagierfahrten mit dem Dampfer „Oldenburg“ organi- siert hatte. Die in Oestendende ergründete Seefahrt-Gesell- schaftung Gie, Woodson u. Co. hat mit der Anglegenheit nichts zu tun. — An Gfing am der Algeite in Kopenhagen ist sechsen eine der drei Kassenräuber, die vor einigen Tagen die Kasse der Dänischen Anilin- und Sodafabrik in Lumborgsholm am Meer plünderen, von einem Polizeigen erschossen worden. Der Polizeigen in Gfing war die Anwesenheit des Verbrechers fignifiziert worden. Zwei Polizeigenante entdeckten ihn, als er gerade in ein Konfektionsgeschäft eintrat. Es folgten ihm in das Geschäft, um ihn zu verhaften. Einer der Polizeigenante wollte ihn fesseln. Bei der Überhebung erschick er ihn. In verschiedenen Teilen der Schenke hat ein Unwetter gewütet. Im Jura und im Wallis gingen Hagelstöße und harte Kugeln nieder. In der Gegend von Griseid fanden gefürchtete Ernteeuße statt. Die Gost- straße ist an verschiedenen Stellen durch Erdbeben verripert. In der Weltweite, vor allem am Oener See, fällt unvorherlich Regen. — In einer feinen Stelle der Zugspitze fängt eine Frau an und war sofort tot. Das Verbrechen wurde von Bergführern begangen. Nach den Eintragungen im Fremdenbuch der Krotzstraße wurde die Tote als die Forstbesitzerin Gfing Marie aus München festgestellt. Sie hatte trotz mehrfacher Warnung den Aufstieg allein unternommen. — In vergangener Woche wurde im Gänge Hannover-Portum einer Dame die Handtasche mit 100 Mark Inhalt geraubt. Ein in einem anderen Hotel allein schlafender Herr ermahnte, als der Täter auch ihn zu brauchen verurteilte. Der Täter ist ein in dem Tage beschuldigter Eisenbahnarbeiter, der in Hannover wohnt. — Das Opfer eines mit ungewöhnlicher Freiheit ausgeführten Diebstahls wurde ein Boten der Exportfirma Hübchen u. Wendel in Berlin. Der Boten hatte von der Deutschen Bank 22 000 Mark abgeholt und diese in seine Tasche geist. Als er die Summe bei seiner Firma abliefern wollte, entdeckte er zu seinem Schrecken, daß ihm die Tasche entziffen und das Geld entnommen worden war. — Einem früheren Gemitter schickte der Hög in das Haus des Landwirts Korn ein und tötete seine Frau und seine fünf Kinder.

Schiffahrtsnachrichten.

Don 1. August.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Polst. Gießen, von La Plata, vorgelesen von der Wied. Lloyd. Annelena, von Australien, gestern auf der Wied. Polst. Vommern, nach Australien, gestern in Bremerhaven.

vorbeim, machte er sich auf einen Angriff gefaßt und bereit zur Gegenwehr. Aber jedesmal unkonst, niemand schien Luft zu haben, mit ihm anzubinden. Fürchtete sie ihn? Sie alle zusammen hin allein, waren sie so feig? Oder ge- dachten sie nur, ihn sicher zu machen, und warteten auf eine Gelegenheit, sich zu rächen. — waren sie so schlacht und tödlich? Jedenfalls wollte er seinen Augenblick unterlassen, auf seiner Gut zu sein, nie vergessen, daß er unter lauter Gläubigern wandelte, die eine böse Schuld bei ihm ein- zufußieren hatten. Inzwischen berging der Winter, ohne daß es zum Ausbruch von Feindschaften gegen ihn gekommen war. Er konnte unangefochten in seiner Gfite hausen — ihr Anblick, der so viel Misanthrop erweckt hatte, ließ die Leute jetzt gleichgültig. Sie stießen kaumte sogar mancher über den Hauch von Wohlhabenheit, der sich allmählich über die kleine Aniedelung breitet.

(Fortsetzung folgt.)

Sinnsprüche.

Von Goethe.

Wir reiten in die Ferne und Curet
Koch Freuden und Geföhnen;
Doch immer Häßlich es hinterher
Und heißt uns allen unsern Stell
Uns immerfort begehen,
Und seines Weidens Lauter Schall
Daneben nur, daß wir reiten.

Wenn du dich selber machst zum Knecht,
Behauert dich niemand, geh's dir schlecht;
Wacht du dich aber selbst zum Herrn,
Die Leute sehn es auch nicht gern;
Und dich zu dünkst, wie du bist,
So sagen sie, doch nicht, wie du bist.

Darf man dich Volk betrogen?
Ich sage nein!
Doch müßt du sie belügen,
So mach es nur nicht fein.

Persil



In's Riesenhafte

wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

Das selbsttätige Waschmittel für jede Art von Wäsche.

Persil wäscht, bleicht und desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung und ermöglicht

müheloses, schnelles und billiges Waschen.

☞ Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seltenspulver etc., Sie beunruhigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verzerren unnütz dessen Gebrauch. ☞

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Überall erhältlich. Niemals lose.

Nur in Original Packeten.

Henkels Bleich-Soda

PORTRAIT-BECKER

KASERNEN-STRASSE 1a

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostentlose Auskunft. 1000 Ver- & Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen 20 Pf. Garantie für strengste Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Bureau Hartthaler & Schmidt, Breslau II.

Automobilführerschule

Fortmöhre d. Herrenfabrik- und Chauffeur-Kurse. v. v. von Halle, Rüstingen, Friedbergsstr. 41. Fernspr. 242.

Aug. Müller

Wilhelmshavener Straße 49. Masch., Techn. und Feinmechanik. Rep. vorzögl., schnell, und bill. Näh-, Schreib-, Zick- und Streckmaschinen.

Zu vermieten

per sofort ein 65 qm großer

Laden

in unserm Eckhause Götterstraße 41 - Jebelstrasse 8, einst. Zentralheizung 840 Mk. per Jahr.

Abels & Freudendahl

Rüstingen.

Dreiräumige Wohnung

mit Spielkammer sofort zu vermieten. 18.- Mark. Weberstraße 62, I L.

Zu vermieten

zum 1. Septbr. eine schöne dreiräum. Wohnung. Kothof, Jebelstr. 13.

Zu vermieten

zum 1. Oktober eine dreiräumige Stagenwohnung. T. Danßen, Börsenstraße 67.

Zu vermieten

zum 1. September eine viereräum. Stagenwohnung. S. Krimming, Börsenstraße 41.

Junges Ehepaar sucht

auf sofort kleine Wohnung im Stadtteil Bant. Nachfragen im Restaurant Joppitz, Ede West- und Nordstraße.

Wiederverkäufer u. Händler

sind epochemachende Neuheit gesucht. Täglich 15-20 Mk. Verdienst. Zu erfragen: Expedition dieses Blattes.

Jugendl. Arbeiter

auf sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Sogleich gesucht feiner Hauswache, ev. nach der Schulzeit. Konfektionshaus Barick.

Gesucht

ein Lehrling u. ein Arbeitsbursche für Klempner- und Installationsgeschäft. Aug. Wörth, Wilhelmshaven, Koonstraße 50.

Wir suchen per 1. September, ev. später

eine tüchtige Verkäuferin

Dieselbe muß in Manufakturwaren oder ähnlichen Geschäften tätig gewesen sein.

Strath & Co.

Gesucht

eine Aufwartefrau.

Mh. v. Genossenschaftstr. 58, I. r.

Gesucht

zuverläßl. Frau od. Wäscherin zur Wasche in einem Kurzwarengeschäft auf dem Markte i. d. Nachmit. Stand: Ant.-Müller-Str. d. d. Dampfarkaden. Per. Gdpr.

Gesucht

ein Mädchen von der Vormittag oder für den ganzen Tag. Neue Straße 7.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässige Mädchen. Koonstraße 7a.

Gesucht

ein Hausmädchen für alle vorkommenden Arbeiten. Gustav Neumann, Ratstraße 5, Rüstingen.

Rüstinger Krammarkt.

Der Rüstinger Krammarkt findet vom Sonntag den 3. bis Donnerstag den 7. August d. J. auf dem Schützenplatze im Stadtteil Bant statt. Am ersten und letzten Markttag werden zwischen den Stationen Wilhelmshaven und Barel Extrazüge verkehren.

Rüstingen, den 29. Juli 1913.

Stadtmagistrat.
Dr. Luefen.

Städt. Badeanstalt Rüstingen, Oldeogelstraße 12.

Telephon Nr. 418. — Geöffnet wochentags von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 8 Uhr. Sonntags bis 10 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr vormittags. Die Schwimmbäder sind für Damen an jedem Montag und Donnerstag nachmittag, in der übrigen Zeit nur für Herren geöffnet. Verabreicht werden außer Reinigungsabkören alle medizinischen Bäder, Wannenbäder (Herren- und Damen-Abstrich) 40 Pf., Freitags und Sonntags 30 Pf., für zwei Kinder 30 Pf., Wasserbäder 15 Pf., für ein Kind 10 Pf. — Dampf- und Heißluftbad 80 Pf., Ganzmassage 70 Pf., Teilmassage 25 Pf., elektr. Wollerbäd 1 Pf., elektr. Bogentlichtbad 2 Mk., elektr. Gürtlichtbad 2.00 Mk., elektr. Kohnlichtbad, Patent Stanger, schwach 2.50 Mk., stark 3.50 Mk. u. Verleihen in der Badeanstalt erhältlich.

Bekanntmachung.

Das aufgrund des Statuts, betr. Erhebung des Gebäuden zur Befreiung der Kosten der Sanalation, aufgestellte Verzeichnis der pflichtigen Häuser und der von ihnen zu erhebenden Gebühren liegt vom 6. bis 20. August d. J. im Rathsaule an der Jebelstrasse, Zimmer Nr. 5, zu jedermanns Einsicht und Einbringung von Einwendungen aus.

Rüstingen, den 1. Aug. 1913.

Der Stadtmagistrat.

Dr. Luefen.

Gemeinde Echortens.

Zur Förderung der Bebauung und um den Abfall eine Heber- nicht zu gewahren, ist hier vom Gemeinderat ein festes Wasser- wasser von Bauplänen eingerichtet. Es können Baupläne aus allen Teilen der Gemeinde nachgewiesen werden, auf Sandboden von 50 Pf., bis 1 Mk. und darüber, auf Lehm- boden von 50 Pf. bis 2 Mk. und darüber pro Quadratmeter, an guter Lage beim Post- und Eisen- wie der hiesigen Eisenbahnstationen. Der Bau eines viereräumigen Ein- familienhauses mit Stall kostet hier

etwa 4000 bis 4500 Mark nach 14 hier von der Staatlichen Kredit- anstalt ausliegenden Bauplänen. Eine 1/2-löcher Beheizung und Zins- ermäßigung wird voraussichtlich wie bisher gewährt werden. Jede weitere Auskunft wird unentgeltlich erteilt.

Der Gemeindevorstand.

H. Gerdes.

Öffentl. Grundstücks- Versteigerung!!

Zweiter und letzter Auktions- tag. Die dem Valermeister J. S. Collmann in Rüstingen in Zehar belegene

Hausbesitzung

soll am Montag, den 4. August, nachmittags 7 Uhr,

in Weenen's Wirtschaft zu Zehar zum zweiten Male zum Verkauf öffentlich aufgelegt werden. Das Anwesen liegt sehr günstig an der verkehrsreichen Landstraße.

Das Gebäude enthält eine vier- räumige und eine dreiräumige Unterwohnung, sowie zwei vier- räumige Oberwohnungen, großen Stall und geräumige Werkstätt. Das Grundstück hat einen Flächen- inhalt von 1117 Quadratmeter.

Für einen Maler oder Milch- händler polit das Anwesen be- sonders, auch würde ein Proprie- tär in Anbetracht des großen Gartens hier eine freundliche Wohnstätte finden können. Weitere Verkaufsaufträge werden nicht beabsichtigt. Sollte ein Verkauf in dem Termine nicht zustandekommen, so soll die eine Unternehmung mit der Maler- werkstatt vermiert werden und werden Gebote eventual. in dem Verkaufstermine entgegen ge- nommen.

Rüstingen, 29. Juli 1913.

Schwitters

amtlicher Auktionator.

3 Einfamilienhäuser

mit großen Gärten habe auf sofort oder zu Oktober billig zu verkaufen.

C. Senje, Langendamm b. Barel.

Briefbogen und Kuverts
Rechnungsformulare
Quittungsformulare
Wechselformulare
Geschäftskarten
Postkarten
Mitteilungen
Zirkulare
Plakate in modernster
Ausführung.

Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Rüstringen, Peterstrasse 20-22.
Fernsprech-Anschluss No. 58, Amt Wilhelmshav.

Verlag des Norddeutschen Volksblatts.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen.

Vereinsdruckerarbeiten
Visitenkarten
Verlobungskarten
Hochzeitskarten
Einladungskarten
Glückwunschkarten
Trauerkarten
Trauerbriefe
Miets- u. Lehrverträge
An- u. Abmeldescheine

Zu verkaufen Bauplätze

in beliebiger Größe, passend für
Ein- und Zweifamilienhäuser an
fertiger Straße mit Wasser, Gas
und elektrischen Lichtleitungen zu
günstigen Bedingungen.
Nähere Auskunft erteilt Georg
Werten, Wilhelmshaven, Peter-
straße 79.

Raucht



Tabakarbeiter-
Genossenschaft
E. G. m. b. H.
Vertreter:
OTTO UHLENHAUT
Bremen, Elisabethstraße 39/40

Oldenburger Hof
Telmenhorst.
Sonntag den 3. August:
Tanzmusik
Hierzu ladet freundlichst ein
M. Sitte.

ff. Bier! .. ff. Bier!
als Lagerbier, sowie gute
Pilsener Biere aus der Bremer
Brauerei a. Telch, empf. in Flaschen
u. Gebind. b. promptester Lieferung
D. Wihers, Steamerstr. Telch. 345
Lehrverträge bei Paul Hug & Co.

Fahrräder

wenig geb., spottbillig zu verkaufen
Schade, Wilhelmsh., Peterstr. 42.

Klein, aber oho! STRAND-BAR

Rüstringen, Banter Hafen
gut gepflegte Weine u. Biere

Erkennung und Heilung der Krankheiten.

Folgende billigen, von ersten
medizinischen Autoren verfassten
Broschüren sind in unser Ex-
pedition zu haben:
Die Chronerkrankung . . . 60
Gymnisch kalte Füsse . . . 30
Das Auge u. seine Pflege . . . 60
Das Volt-Licht-Bad . . . 30
Neuer Waageber zur Er-
kenntnis und neuen Mittel
zur Heilung von Nerven-
leiden . . . 100
Die Querschnitt . . . 100
Die Samerhöden . . . 80
Die Kinderdarmentzündung 100
Die Rheumatismus . . . 100
Die Schrotkur . . . 100
Die Salostantheiten . . . 100
Weinleiten, Krampfadern,
Unterleibsgeschwüre . . . 60
In sämtliche Schriften werden
sowohl die Erkennungserscheinun-
gen sowie die zur Verhütung oder
Vinderung der Krankheiten nötigen
Mittel angegeben.

St. Johanni-Brauerei
Wilhelmshaven,
Rontor u. Niederlage: Hinterstr. 22,
empfiehlt ihre anerkannt
ganz vorzüglichen, nur aus Malz
und Hopfen hergestellten

Biere

brill nach Pilsener Art, dunkel
nach Münchener Art, in Gebinden
und Flaschen.

Eduard Dittmann
Rüstringen
Mitscherlichstraße 2c
empfiehlt sich zur Verleugung
sämtlicher Zeitschriften und
Wochenschriften, Romane,
Gewerkschaftliche und politische
Literatur, Ansichtspostkarten,
Antiquariat.

Verlag von J. S. W. Diez Nachf. (G. m. b. H.)
in Stuttgart

Der
Wahre Jacob
Illustrierte humoristisch-satirische Zeitschrift
mit einer Unterhaltungsbeilage. Redigiert von H. Benmann.
Erscheint alle vierzehn Tage in Nummern à 10 Pfennig
oder bei Postbezug vierteljährlich 65 Pf. (ohne Postgeb.).
Probenummern auf Verlangen gratis.

Möbel
1 Schlafzimmer, neitr., 180 cm
Schrank mit Spiegel,
1 Küche mit Kühlschrank,
1 Speisezimmer mit eckt. Leder-
stühlen, Umbau und Sofa,
habe ich sofort gegen Kasse abzu-
geben. Unter besonderen Um-
ständen ist die Einrichtung für
Staatsrente sehr billig.
Frau Ledertell, Rüstringen,
Müllerstraße 21, 11.

Sertel zu verkaufen
Widburg 259.
Zu verkaufen
Bäckerei - Abfallmehl.
Konjum- und Sparverzin
Rüstringen.
Alöbelstücke
kauft zu hohen Preisen
W. Janßen, Rüstringen,
Peterstr. 4. Telefon 697.

Zu verkaufen
zwei wund schöne Sertel.
D. Freese, Kirchreihe,
neben Siebetsburg.
Willig zu verkaufen noch gut er-
haltenes Auto, Größe 44/46
Betriebsleistung abends von 8-20 Uhr
und Sonntag morgen. Wilhelmshaven,
Hollmannstr. 35, 11 Info.

Gründlichen Unterricht
im Zeichnen, Zuschneiden, Schnei-
den u. Garnieren nach preisger.
Methode. Monatl. Kurs b. tägl.
7 Std. Unterricht 12 Wk. SchülerInnen
arbeiten für sich. Ja. Mädchen für
Sertel u. halbjähr. Bezug. Können
sich tägl. melden; für letztere 4 Wk.
pro Monat. Extrabesuch f. Frauen
Abendliche Fachschule von
M. Bachmeister, Rüstringen,
Beil. Wöhlstraße 16

Stamm, Rostfleischerei
Rüstringen, Beckumstr. 24.
empfehlen
Stimm
Füllen-Fleisch
Volksküde Rüstringen
Montag: Rind mit Wurst.
Dienstag: Grüne Erbsen mit
Schweinefleisch.
Mittwoch: Hefe mit Rindfleisch.
Donnerstag: Erbsen u. Wurstin
mit Schweinefleisch.
Freitag: Weiße Bohnen u. Rindfl.
Sonntag: Gelbe Erbsen mit
Schweinefleisch.

Bauschule
Kastede (Oldbg.).
Meist- u. Polier-
kurse. Vollständ.
Ausbildung in 5
Monaten. Ausf.
Programme frei.
Automobil-Fahrten billig.
von Halle. Tel. 242.

Unserer geehrten Kundschaf
teilen wir mit, daß
von Sonntag den 3. August ab
unsere Geschäfte
an Sonn- und Festtagen
stark noch morgens
vor der Kirchzeit
geöffnet sind.

Gustav Ahrens
Friedrich Anders
Theodor Arnold Nachf.
L. Gaffer
G. J. Behrends
Paul Bremer
Arnold Wegemann
Theodor Voss
Rudolf Cornelissen
Ferd. Cordes
Hilb. Cobéans, Joh. D. Heintz
Gustav Gegenhardt
Karl Effen
Franz Gwers
Theod. Franzen
G. Freese
G. Gode Nachf.
Friedrich Grube
Peter Heides
J. Heius
Helmer Hinrichs
H. Hauslein
Albrecht Janßen
G. Janischewsky
Albert Jordau
Adolf Kuhlmann
H. Lippin
Max Long
Otto Meyer
H. Meyer
Joh. Nansen Nachf.
Dermann Veseherd
D. Ober. Woibann
Ede Post
Ernst Rettig
G. Rasche
Carl Rasche
W. v. Riegen
L. Reimann
W. Sandfuchs
W. Sorgenfrei
W. Schlüter
Julius Schmidt
H. Witte Ww.
Wilhelm Wolff
J. E. Wolff

Mietquittungsbücher
— empfehlen —
Paul Hug & Co.

Apollo- lichtspiele

Wilhelmshaven, Marktstr. 42
Heute
neuer Spielplan:
**Die Wettfahrt
nach dem
Standesamt.**
Höchst spannende
glänzende Komödie in drei
Akten, dargestellt von den
beliebtesten Schauspielern des
Königlichen Theaters in
Kopenhagen.
Ferner die
erstklassigen Novitäten
sowie
diverse Einlagen.

Achtung!
Mit dem heutigen Tage über-
nehme ich das Restaurant des
Herrn Rasch, Grenzstraße 35, und
lade alle meine Freunde u. Gäste
ganz ergebenst ein.
Gut und dunkle Biere, sowie
Speisen wie befaunt.
Joh. Saake,
Geschäftsführer.
Empfehle meinen lägerlichen
Wittgenstich. F. C.
Vom 2.-6. August:
verreist!
Dr. Andreas,
Spezialarzt für Geburtshilfe
und Frauenkrankheiten.

Voranzeige des Verbandes der Maler

Filliale Wilhelmshaven-Rüstringen.

Sonntag, den 17. August findet im Tivoli unsere

25jähr. Jubiläumsfeier statt